

Eine Reichseretutive für die Nahrungsmittelversorgung.

N Berlin, 13. Mai. (Priv.-Tel.) Ueber die Schaffung des neuen Amtes, in dessen Händen die Nahrungsmittelversorgung vereinigt werden soll, werden in politischen Kreisen ungefähr folgende Grundzüge besprochen. Das Amt soll losgelöst werden vom Reichsamt des Innern. Es soll eine doppelte Spitze, eine zivile und eine militärische erhalten, beide, wie es scheint, nebengeordnet, so daß es mehr als in einem anderen Amt auf die Persönlichkeiten ankommen wird. Dieses Amt soll die Befugnis haben, die nach wie vor unter der Zuständigkeit des Bundesrates gefaßten Beschlüsse und Verordnungen in der Lebensmittelfrage durch direkte Anweisungen an die Verwaltungsorgane zur Durchführung zu bringen. Der in den letzten Monaten als nachteilig erkannte Umweg über die Zentralinstanzen der Bundesstaaten, und namentlich das Widerspruchsrecht dieser Zentralinstanzen, soll dadurch ausgeschaltet werden, sodaß der Wille des Gesetzgebers unverschoben und möglichst rasch auch in der Verwaltung zum Ausdruck kommen kann. Die militärische Spitze soll ebenfalls mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet werden und soll vor allem darauf hinwirken, daß in die vielseitigen und häufig nach lokalen oder provinziellen Gesichtspunkten getroffenen Maßnahmen der stellvertretenden Generalkommandos mehr Einheitlichkeit als bisher kommt und die Auflösung des deutschen Reiches in zahlreiche getrennte Wirtschaftsgebiete vermieden wird. Das Amt würde direkt dem Reichskanzler unterstellt sein.

Ueber die Wahl der leitenden Persönlichkeiten gehen mancherlei Gerüchte um. Unter anderem nennt man den Unterstaatssekretär Michaelis, den Generallandschaftsdirektor Rapp und den ostpreussischen Oberpräsidenten von Batschi, auch an den Wiedereintritt einer so energischen Persönlichkeit, wie es Oberbürgermeister Wermuth von Berlin ist, wird gedacht. Ueber die militärische Persönlichkeit ist Genaueres noch nicht bekannt, aber es liegt nahe, daß es sich um einen General handeln wird, der mit der Verpflegung der Truppen vertraut ist, denn es wird ja unter anderem auch seine Aufgabe sein, eine bessere Verbindung zwischen der Feldverpflegung und der Heimatsverpflegung herzustellen.